

PRESSEMITTEILUNG

Smart Home-Anbieter digitalSTROM auf dem IT-Gipfel in Berlin Projektgruppe Smart Home setzt vernetztes Wohnen auf die Agenda des Nationalen IT-Gipfels

SCHLIEREN/BERLIN, 18.11.2015. Der Nationale IT-Gipfel bringt Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft zusammen, um den digitalen Wandel in Deutschland zu gestalten. Der Smart Home-Anbieter digitalSTROM ist beim Gipfeltreffen in Berlin vertreten durch seine Teilnahme am Infostand der „Projektgruppe Smart Home“, in der sich die Verbände Bitkom, GdW, SmartHome Initiative Deutschland, ZVEH und ZVSHK sowie zahlreiche weitere Smart Home-Experten engagieren. Die digitalSTROM-Technologie hat auf der diesjährigen IFA in Berlin das Potenzial der Einbindung von Videosensorik und Spracherkennung in das Smart Home präsentiert und zeigt dies nun als gemeinsamen Showcase der Projektgruppe in Form des Bedienkonzepts „Smile for a Coffee“ zur intuitiven Steuerung im Smart Home.

Der Nationale IT-Gipfel steht in diesem Jahr unter dem Motto „Digitale Zukunft gestalten – innovativ_sicher_leistungstark“. Technologien entwickeln sich kontinuierlich weiter und eröffnen neue, ungeahnte Möglichkeiten, die Lebensqualität der Menschen zu erhöhen. Mit Blick auf das vernetzte Zuhause können digitale Infrastrukturen sogar einen Beitrag leisten, gesellschaftliche Herausforderungen zu meistern; etwa in den Bereichen demographischer Wandel, Energiewende und Sicherheit.

digitalSTROM stellt beim Nationalen IT-Gipfel seine Anwendungen im digitalen Zuhause vor und zeigt, wie neue Technologien den Menschen im Alltag Zuhause unterstützen. Der Showcase „Smile for a Coffee“ kombiniert eine Kaffeemaschine mit der 3D-Tiefenkamera RealSense von Intel sowie dem Smart Home-System von digitalSTROM. Die hochsensible Kamera liest dem Bewohner den Wunsch förmlich von den Lippen ab, denn sie erkennt selbst kleinste Veränderungen im Gesicht eines Menschen. Diese werden durch digitalSTROM in entsprechende Aktionen umgesetzt. Damit genügt ein Lächeln, um den Kaffeeautomaten zu starten. Jede andere Geste könnte ebenso einen entsprechenden Steuerungsbefehl für andere Geräte im Haus auslösen.

An diesem Beispiel wird deutlich, dass eine intuitive und geradezu natürliche Steuerung von Geräten im Haus längst keine Zukunftsmusik mehr ist. So wie ein Lächeln oder eine hochgezogene Augenbraue oftmals für eine schnelle Kommunikation zwischen Menschen genügen, wird diese Art der Interaktion nun auch mit dem smarten Zuhause möglich. Neben Videosensorik bietet auch Sprachsteuerung erhebliches Potenzial – vor allem in Räumen wie der Küche mit einer Vielzahl von Geräten und Arbeitsabläufen. Die neue Technologie kann insbesondere Menschen mit körperlichen Einschränkungen unterstützen und als Assistenzsystem für altersgerechtes Wohnen dienen.

Martin Vesper, CEO der digitalSTROM AG: „Das Smart Home ist längst soweit, dass es selbstständig erkennt, was der Bewohner möchte. Die Gesellschaft kann von Smart Home- Technologien und entsprechenden Services deutlich profitieren. Dazu muss digitale und intelligente Vernetzung konsequent in Wohnräumen Einzug erhalten. Wir wissen: Eine einfache Bedienbarkeit im Smart Home ist eine wesentliche Voraussetzung für eine breite Akzeptanz.“

Weitere Informationen finden Sie unter: www.digitalstrom.com